



Pfarrei Bürglen

E-Mail info@pfarrei-buerglen.ch Homepage www.pfarrei-buerglen.ch

Telefon 041 870 12 61 Adresse Klausenstrasse 141, 6463 Bürglen

Öffnungszeiten Sekretariat Dienstag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristanen-Mobile 079 864 15 30

Gottesdienste

Samstag, 12. November

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. November

33. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für das Hilfswerk der Kirchen Uri

09.00 Eucharistiefeier

10.45 Eucharistiefeier Biel

Montag, 14. November

08.00 Gottesdienst

19.00 Stille Anbetung

Dienstag, 15. November

07.25 Rosenkranz

08.00 Gottesdienst

09.00 Eucharistiefeier Loreto

Mittwoch, 16. November

08.15 Schülergottesdienst
für die 5. & 6. Klasse

19.00 Gebetsabend

Donnerstag, 17. November

08.00 Eucharistiefeier

Freitag, 18. November

07.25 Rosenkranz

08.00 Eucharistiefeier

Samstag, 19. November

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. November

Christkönigssonntag

*Opfer für Theologiestudierende im Bistum
Chur*

09.00 Eucharistiefeier

10.45 Eucharistiefeier Biel

Montag, 21. November

08.00 Gottesdienst

19.00 Stille Anbetung

Dienstag, 22. November

07.25 Rosenkranz

08.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. November

08.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. November

08.00 Eucharistiefeier

Freitag, 25. November

07.25 Rosenkranz

08.00 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Absprache

Gedächtnisse

Pfarrkirche

Samstag, 12. November

19.00 Jahrzeit für Franz und Agnes
Gisler-Imholz, obere Feldgasse 12,
ihre Kinder und deren Familien
Jahrzeit für Ambros und Käthy
Brand-Holdener deren Kinder
mit Familien, Riedisfeld 8, sowie

Peter Brand-Lauener, Herrliberg,
und dessen Familie

Jahrzeit für Agnes und Hans

Marty-Arnold, Sonneggstrasse 7,
ihre Kinder und Familien

Donnerstag, 17. November

08.00 Jahrzeit für Albert und Bernadette
Gisler-Berchtold, Sonntagsboden,
Haldi, Kinder, Grosskinder,
Verwandte und Bekannte

Freitag, 18. November

08.00 Jahrzeit für Julius und Emma
Gisler-Gisler, Plätzli, Kinder und
Familien

Samstag, 19. November

19.00 **Jahrestag** für Paul Muheim-Gisler,
Breitengasse 8, und gleichzeitig
Jahrzeit für ihn und seine Ehefrau

Ich bin der ich bin

Sie waren gekommen aus Anerkennung und Wertschätzung gegenüber dem Verstorbenen. Er war sichtlich beliebt. Und die Anteilnahme mit der leidbetroffenen Familie war eine weitere Motivation. Sie füllten viele Kirchenbänke. Die menschliche Wärme einer tragenden Gemeinschaft war wohlthuend spürbar. Die Atmosphäre voll stimmig, bis zur Kommunion. Ja, auch danach war der Trost, den sie lebten ermutigend. Nur ich war verwirrt. Denn sie holten die Hostie nicht. Sie blieben in den Bänken sitzen, als wären sie Fremde, geduldet und nicht wirklich dazugehörend. Eine tiefe Trauer überkam mich. Ich hätte weinen können. Nur zu gut verstand ich ihre Haltung.

«Heilig muss sein, wer das Heilige Brot empfangen will.» «Wer nicht die innere Reinheit in sich trägt, dem wird die Kommunion zum Gericht.» Mit solchen Lehren wurde die göttliche Liebe pervertiert und das Sakrament der Einheit zerstört. Beim Abendmahl sagt Jesus zu seinen Freunden: «Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.»

Da trifft sich eine Gemeinschaft im



Kommunion als Zeichen der Dazugehörigkeit

Bild: Pfarramt

Gottesdienst. Nimmt Anteil an einer leidgeprüften Familie, schenkt Trost und Ermutigung und wird gleichzeitig vom Sakrament der Liebe ausgeschlossen. Versteh, wer es kann. Ich kann es nicht.

«Ich bin, der ich bin» antwortet Gott dem Mose auf die Frage, wer er denn sei. «Ich bin, der ich bin.» oder «Ich bin, die ich bin.», sagen die von Gott geliebten. Seid um Gottes Willen göttlich und nehmt den Platz ein, den Gott euch gibt.

Wendelin Bucheli

Maria, ihre Kinder mit Familien
Jahrzeit für Lina und Hans Arnold-
Truttmann, Acherberg, mit
Kindern und deren Familien
Jahrzeit für Martin und Babett
Gisler-Herger und Familie,
Sonneggstrasse

Donnerstag, 24. November

08.00 Jahrzeit für Thomas Gisler,
Planzern, und dessen Geschwister
mit Familien

Samstag, 26. November

19.00 **Dreissigster** für Annamarie
Arnold-Gisler, Schrotten

Jahrestag für Martin Herger-
Waser, Schächenmatt

Lichtblick

«Jede Zusammenarbeit ist schwierig,
solange den Menschen das Glück ihrer
Mitmenschen gleichgültig ist.»

Dalai Lama

Veranstaltungen

12./13. November – Honigverkauf der KAB

Der Honigverkauf findet nach den Gottes-
diensten vor der Pfarrkirche statt. Der Er-
lös geht an Brücke Le Pont – das Hilfswerk
der KAB.

16. November – Jassplausch 60+ der FG

Beginn ist um 13 Uhr im Gemeindesaal.
Anmeldungen erwünscht bei Evi Planzer
unter 041 870 52 77.

19. November – Papiersammlung

Die Pfadi beginnt mit der Strassensamm-
lung um 8 Uhr.

19. November – Latärndliumzug Elternzirkel
Treffpunkt ist um 17 Uhr vor der Pfarrkir-
che. Nach einer kleinen Feier (mit Kinder-
chor) zieht die ganze Gruppe gemeinsam
durch Bürglen (kinderwagentauglich). Bei
Lebkuchen und Punsch kann der Abend
mit vielen bunten Lichtern und strahlen-
den Kinderaugen genossen werden.

24. November – Kirchgemeindeversammlung

Beginn ist um 19.30 Uhr im Kirchgemein-
dehaus. Die Einladung mit den Traktan-
den ist vor wenigen Tagen in den Haushal-
tungen eingetroffen. Die Verwaltungsrech-
nung 2021 und das Budget 2023 sowie
Dokumente für die Abstimmung zu den
Traktanden 5 bis 9 sind auf der Pfarrei-
homepage aufgeschaltet und können beim
Pfarramt bezogen werden.



Die austretenden und neueintretenden Ministranten.

Bild: A. Schelbert

Ministranten – Aufnahme und Verabschiedung

Für die neun Kinder war dieser Samstag
ein spezieller Tag. Während vier Proben
wurden sie von den Leitern zu einem Mini
ausgebildet. Nach einer Probe am Sams-
tagnachmittag, ging es für die Neuminis-
tranten ab nach Flüelen zum Bowlen. Auch
die älteren Minis, die sich entschieden ha-
ben aus unserer Schar auszutreten, wurden
eingeladen. Anschliessend gab es im
Kirchgemeindehaus in Bürglen ein Pizza-
Essen, bei dem alle Ministranten eingela-
den wurden. Beim Abendgottesdienst
wurden die neuen Minis feierlich in unse-

re Ministrantenschar aufgenommen. Wir
heissen folgende Kinder herzlich Willkom-
men: Nico Arnold, Sophia Bissig, Selina
Gisler, Serina Herger, Katja Müller, Katja
Schmidig, Sven Zraggen und Matteo Zur-
fluh. Folgende Ministranten verliessen
nach mehreren Jahren unsere Schar: Anita
Arnold, Heiri Arnold, Kari Arnold, Lauri-
ne Schuler, Jayson Häller, Lilith Manser,
Elias Muoser, Fynn Traxel, Lily Traxel und
Levin Zraggen. Ihnen gebührt ein herzli-
ches Danke.

Livia Telli

Vorschau

5. Dezember – Anlass «Tag der Freiwilligen»

Aus dem Pfarreileben

Taufen im Oktober

Leo, Sohn von Sara und David Arnold-
De Paiva, Attinghausen

Timo, Sohn von Silvana und Rolf Arnold-
Gisler, Baumannfeld

Richard, Sohn von Astrid und Erich
Marty-Brülisauer, Billen

Die Pfarrei wünscht den Familien von
Herzen Gottes Schutz und Segen.

Hochzeiten im Oktober

Kristin und Jonas Plattner-Schuler,
Feldgasse

Die Pfarrei gratuliert dem jungen Paar
und wünscht ihm Gottes reichen Segen.

Bestattungen im Oktober

Josef Arnold, Gotthardstrasse 74

Annamarie Arnold-Gisler, Schrotten

Albin Gamma-Walker, Altdorf,
vorher Kirchweg 3

Hanny Gisler-Muoser, Grundgasse 32

Rudolf Imholz-Gisler, Plätzligasse 13

Werner Zraggen, Birsfelden BL

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse
sie ruhen in Frieden. Amen.

Kirchenopfer im Oktober

Pfarreihilfsprojekt	Fr. 225.85
Schweizer Berghilfe	Fr. 1'081.40
Sennenbruderschaft Bürglen	Fr. 640.95
Rosmarie Gisler, Kolumbien	Fr. 471.90
Ausgleichsfonds der Weltkirche	Fr. 277.85
Priesterseminar St. Luzi	Fr. 267.10

Dr Samichlaus chunt

Die Jungmannschaft freut sich, Ihre Kinder auch in diesem Jahr mit dem Samichlaus besuchen zu dürfen, um ihnen eine vorweihnächtliche Freude zu bereiten. Der Samichlaus freut sich sehr, wenn er von den Kindern ein Chlausgedicht hören kann. Für eine kleine finanzielle Spende nach dem Besuch ist er ebenfalls dankbar. So kann er auch in Zukunft Kinderbesuche machen.

Mit der Post wurde ein Anmeldeformular in alle Haushaltungen geschickt. Alle, welche sich bis 27. November anmelden, werden an folgenden Abenden besucht (Bitte beachten Sie, dass die unten aufgeführte Reihenfolge der Strassen und Quartiere möglicherweise nicht dem tatsächlichen Ablauf der Tour entspricht.):

Samstag, 3. Dezember ab 17.30 Uhr
Riedertal, Brügg, Walsermätteli, Obriedenstrasse, Brückenstalden, Tschudimätteli, Bielmatte

Sonntag, 4. Dezember ab 17.30 Uhr
Niederrieden, Plätzli, St. Sebastian, Klausenstr. 161-223, Mattenstrasse, Breitengasse 2-56, Horgi, Sonneggstrasse, Willigermätteli, Breitermätteli
Trachselfeld, Gartleft, Muosermätteli, Webermätteli, Strassermatte, Schützenhausmatte, Zwysigmatte, Schulhaus, Kirchplatz

Montag, 5. Dezember ab 17.30 Uhr
Feldgasse, Hofstatt, Feld, Riedisfeld, Wyergasse, unterer Buchen
Klausenstrasse 10-154, Tellenmätteli, Staldengasse, Kohlplatz, Kirchenrütli, Stiege, Schächenrütli
Spissweg, Spiss, Alter Klausenweg, Hartolfingen, Balmermatte, Grossgrund, Grundgasse 28-40.

Dienstag, 6. Dezember ab 17.30 Uhr
Grundgasse 2-26, Bürglergrund, Furrersgrund, Gotthardstrasse, Betschartmatte, Langmattgasse, Löwenmatte, Wegmätteli, Langmatt, Schächenwaldstr., Schächenmatte, Schachengasse, Brestenegg.

Donnerstag, 8. Dezember – Bergregionen
Der Samichlaus kommt selbstverständlich auch zu den Kindern in den Bergregionen. Die Zeit wird telefonisch bekanntgegeben.

Der Samichlaus freut sich auf jede Anmeldung und hofft, viele Kinder besuchen zu können. Bei Fragen aller Art wenden Sie sich an: Jungmannschaft Bürglen, Beat Kempf, 079 107 23 76.



Auch in die Berge geht der Samichlaus. Bild: zVg

Überlegungen zum Hausbesuch des St. Nikolaus

Der Brauch, die Kinder daheim zu besuchen, wirft Fragen auf. Soll den Kindern eine Geschichte vorgespielt werden oder wäre es nicht besser, den Kleinen gleich die ganze Wahrheit zu sagen?

Die Welt des Kindes ist voll von Fabelwesen, von sprechenden Tieren, von bösen und guten Menschen und von Zauberern und Engeln. Der kleine Louis, so seine Grossmutter, sei gekommen und hätte ihm gesagt, der Stier hätte an die Tür geklopft und gesagt, er brauche Kaffee. Auf ihre Frage, ob der Stier denn Durst habe, antwortete der Kleine: «Nein nicht er, sondern die Kühe.» Kinder hören gerne Geschichten, lieben Märchen und fühlen sich in dieser irrationalen Welt sehr geborgen. Diese Welt hat Platz für Ängste und Gefahren und gleichzeitig ist das Schöne immer stärker als das Böse. Rotkäppchen hat viele Gefahren zu bestehen und am Ende ist doch alles gut.

Die magische Welt des Kindes gleicht dem Leben in einem Samenkorn. Die Schale schützt den zarten Inhalt bis die Zeit des Erwachens und Wachsens gekommen ist.

Daher betrachte ich den Besuch des St. Nikolaus als völlig unbedenklich. Er passt in das Leben des Kindes. Bedenklich scheint mir vielmehr, die feinfühligkeit der Welt des Kindes durch rationales Erklären vorzeitig zu stören oder gar zu zerstören.

Der Hausbesuch ist auch eine sehr schöne Gelegenheit, die Familie mit Grosseltern zu versammeln, sich von der Freude der Kleinen anstecken zu lassen und einen wohlthuenden Abend zu verbringen.

Der Jungmannschaft gehört unser Dank.
Wendelin Bucheli

Erlebnispädagogin in der Pfarrei Bürglen

Ich habe im Oktober 2022 die 1 ½ - jährige Ausbildung zur Erlebnispädagogin erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung fand grösstenteils in Kanton Bern statt. Meistens wurde draussen gearbeitet und dies während allen vier Jahreszeiten. Viele praktische Üben, stapelweise Literatur und unvergessliche Erlebnisse flankierten meinen Weg zur Erlebnispädagogin.

Erlebnispädagogik – Was ist das?

Das ist ein Unterrichtsprinzip, welches besonders in der ausserschulischen Sozial- und Jugendarbeit angewandt wird, nachdem das Lernen in der Gruppe durch eigenes Erleben (z.B. in der Natur) in den Vordergrund gestellt wird. Es geht um das Engagement in der Gemeinschaft, um Achtsamkeit mit Mensch und Umwelt, um die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen und der eigenen Persönlichkeit. Kurz es geht um Grundwerte der religiösen Gesellschaft.

Erlebnispädagogik – Wieso das?

Eine Gemeinschaft existiert nur, wenn sie aktiv gelebt wird. Die Jugendlichen sind unsere Zukunft und sie gestalten das Leben.

Bürglen hat einen sehr aktiven Nachwuchs, doch der ist nicht gottgegeben. Die Kirche lebt durch initiative Menschen, die den Jugendlichen Werte vermitteln. Ich habe seit 2013 Kontakt mit dem erlebnispädagogischen Prinzip und ich habe gemerkt, dass ich mit dieser Art der Arbeit die Jugendlichen packen kann. Hier steht die Natur vor dem Virtuellen, das Analoge vor dem Digitalen und die Gemeinschaft rückt in den Mittelpunkt.

Erlebnispädagogik – im Alltag

Bei vielen Projekten der Pfarrei geht es darum, dass die Jugendlichen diese mit meiner Begleitung selbst organisieren.

Das braucht Mut von allen. Den Jugendlichen wird Vertrauen geschenkt und diese dürfen Erfahrungen machen. Fehler können und müssen passieren, denn das sind Lernerfahrung, die reflektiert werden und somit den jungen Menschen und die Gruppe weiterbringen.

Ich freue mich sehr, mein Wissen in die Jugendarbeit der Pfarrei Bürglen anzuwenden und viele erlebnisreiche Momente den Jugendlichen zu schenken.

Renata Telli